

Die Direktorin des Landesmuseums Frau Dr. Gabriele Uelsberg, selbst langjährige Plan-Patin, dankte Marie-Luise Marjan in ihrer Ansprache für ihr langjähriges Engagement. Sie berichtete auch über die erfolgreiche Schuh-Versteigerung zu Gunsten von Plan während der Ausstellung „*Schuh*“ des Landesmuseums, die einen Erlös von 1.142,00 EUR erzielte. Anschließend übergab die Direktorin der Schauspielerin einen „Blumenschuh“ als Dank für ihre jahrzehntelange Arbeit für Plan.

Marie-Luise Marjan berichtete von ihren Erfahrungen als Plan-Patin und informierte über die Arbeit von Plan. Sie signierte auch ein Plan-T-Shirt zur baldigen Versteigerung zu Gunsten von Plan.

Zu ihrem 70. Geburtstag entschied sich Frau Marjan, ihre eigene Stiftung zu gründen, mit der sie die Arbeit von Plan finanziell noch umfangreicher unterstützen will. Unter anderem fördert die *Marie-Luise Marjan Stiftung* ein Projekt zur gesunden Ernährung in Paraguay und ein Stipendienprojekt für benachteiligte Mädchen im Norden Thailands.

Bei der sich anschließenden Führung mit Marie-Luise Marjan durch die Ausstellung stand die Frage im Mittelpunkt: „Was ist an dem Leben von Mädchen eigentlich anders als an dem von Jungen?“ und „Wie wirken verschiedene Formen von Benachteiligung auf die Lebensperspektiven von Mädchen aus?“ Anhand der Lebensgeschichten dreier Mädchen aus dem afrikanischen Sahel, aus Indien und aus den Anden konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit Hilfe interaktiver Methoden einen Eindruck vom Alltag dieser Mädchen verschaffen.

Begleitet wurde die Eröffnung des Themenwochenendes von den Plan-Aktionsgruppen Köln (unter der Leitung von Veronika Keller-Lauscher) und Bonn (unter der Leitung von Bianca Eggert). Sie hatten parallel zu den Veranstaltungen Stände aufgebaut, und verkauften regionsbezogene Produkte aus Plan-Ländern und informierten über die Arbeit von Plan.

Besondere Erwähnung verdient noch der Vortrag der Lehrerin Katharina Pfeifer, die in einem kritischen Erlebnisbericht die Bildungs- und Entwicklungsarbeit in Ecuador unter besonderer Berücksichtigung der Rechte von Kindern und Jugendlichen beleuchtete. Katharina Pfeifer informierte über ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen in Guayaquil, Ecuador. Dort entwickelte sie unter anderem ein Konfliktlösungsprogramm für die Einwohner des Armenviertels Zona Norte Via Perimetral. Dieses Programm wird nun an vielen Schulen eingesetzt, die auch von Plan International unterstützt werden.